

# World Wide „Wutzelgrube“

**Lengede** Die Zuchtdackel von Anika Ringwelski werden auch in den USA oder Estland geschätzt.

Von Arne Grohmann

Das Alphabet bietet noch ein paar Buchstaben, aber irgendwann muss sich die Lengederin Anika Ringwelski Namen mit Z für die Welpen ihrer Zucht für Rauhaarteckel ausdenken.

Offiziell heißt die zertifizierte Zuchtstätte von Anika Ringwelski „Aus der Wutzelgrube FCI“ ([www.wutzelgrube.de](http://www.wutzelgrube.de)). Es ist üblich, dass die Welpen entsprechend der Wurf-Reihenfolge Namen mit dem Anfangsbuchstaben aus dem Alphabet bekommen. Dazu kommt dann der Zusatz „aus der Wutzelgrube FCI“.

Doch zu förmlich soll es nicht sein. Deswegen gibt es in der Wutzelgrube Namen wie „Aloha Sun“, „Al Bundy“ oder vom C-Wurf „Caipirinha“. Kürzlich war der L-Wurf da. Die Mutter ist „Elfrieda aus der Wutzelgrube FCI“, die aber nur „Frieda“ genannt wird. Der Vater ist „Werner“, der beim Pressetermin offensichtlich schon den nächsten Wurf angehen will.

Es ist ein fröhliches Gewusel, eher Gewutzel, beim Besuch der Lengeder Zuchtstätte. Die Hunde

sind lebhaft, fordern zum Spielen auf oder gehen in die beste Kraulstellung. Auffällig: „Ich habe keine Kläffer“, betont Anika Ringwelski. „Sie sind sehr menschenbezogen, ausgeglichen, sehr sozial, kinderlieb und einfach zu führen.“ Das bestätigten ihr immer wieder Käufer der Welpen.

Die gibt es sogar in Estland oder den USA. So weit reicht der gute Ruf der Zucht aus der Wutzelgrube. „Eine von uns ist bei einem sehr bekannten Schweifhundeführer“, erzählt Anika Ringwelski. Vor dem Verkauf habe dieser sogar zu einem Treffen in New York City eingeladen.

Andere Welpen kauften Hundefreunde in Mexiko, Dänemark oder Luxemburg. Aber auch in der Region sind einige Wutzel unterwegs.

„Ich verkaufe meine Hunde nur an Menschen, die selbst aktiv sind“, betont die Züchterin, die als selbstständige Webdesignerin arbeitet. Wer nur mit seinen Dackeln auf dem Sofa sitzen wolle, habe keine Chance, einen Welpen aus der Lengeder Wutzelgrube zu bekommen.



Anika Ringwelski mit ihren Rauhaarteckeln auf dem heimischen Sofa. Doch das sei nicht die Regel. Von den Käufern der Welpen erwartet sie sehr viel Aktivität mit den und für die Hunde. Vom Deutschen Teckelklub gab es inzwischen die Silberne Zuchtauszeichnung (für Ausstellungserfolge der Welpenkäufer mit der Nachzucht).

Foto: Henrik Bode

Hundesport, viel draußen unterwegs sein oder am besten die Jagd seien gute Voraussetzungen. „Das sind Jagdhunde, die haben sehr viel Power“, sagt Anika Ringwelski. Da dürfe der an sich kleine Dackel nicht unterschätzt werden. „Ich gehe mit meinen drei Stun-

den pro Tag spazieren und danach sind die immer noch aktiv!“

„Aloha“ ist übrigens als Mutter des M-Wurfs im Sommer vorgesehen. Der Vater muss noch sehr genau ausgewählt werden. „Werner“ wird's aber nicht, weil nur selten der eigene Rüde darf, wie er will.

## Reden Sie mit!

Sind Dackel wirklich „stur“?  
Welche Erfahrungen haben Sie mit diesen Hunden?

[peiner-nachrichten.de](http://peiner-nachrichten.de)